

Der Jesus der Bibel

Predigt über Matthäus 5,17-20¹

„Komme mir keiner mit Tatsachen – ich habe meine Überzeugungen!“ So lautet das Lebensmotto mancher Zeitgenossen. Oder auch: „Komme mir keiner mit Fakten – ich habe meine Meinung“. Mit der Wahrheit ist es heute eh schwierig: Gefühle, Befindlichkeiten und Empfindlichkeiten sind wichtiger. Und das ist nicht erst in unserer post-modernen Zeit so. Und das ist nicht nur bei den anderen so. Sondern dieses Phänomen gab es schon immer. Auch bei den Frommen und bei den Christen. Sogar in Bezug auf Jesus. Der populäre „Jesus“ in unseren Kirchen ist der, der zu allem JA und Amen sagt und alles mitmacht und absegnet, was wir im Moment gerade gut und richtig finden. Ja, mit diesem Jesus fühlen sich alle wohl. Es gibt nur *ein* Problem dabei: Das ist nicht der Jesus der Bibel! Das ist nicht der Sohn des einzigen lebendigen GOTTES, sondern eine von Menschen zusammengebastelte fromme Figur. Das ist nicht das menschengewordene Wort GOTTES,² sondern unsere menschliche Meinung. Der Jesus der Bibel sagt: *Meint nicht...* Doch, wir meinen das. Wir meinen, drei Viertel der Bibel seien überholt, alt und veraltet. Das gilt nicht mehr seit Jesus Christus. Und so interessiert uns das „Alte Testament“³ kaum noch. Man kann es mit den Synagogen verbrennen. (Deutschland 1938). Man schaut als Christ nur selten rein. Man kennt nur wenig daraus und muss sich noch weniger danach richten. (Deutschland 2022). Wir haben ja das Neue, das Neue Testament, und das reicht. Die Psalmen kann man noch dazunehmen, aber das reicht dann wirklich. Dabei ist uns schon nicht mehr bewusst, dass die ersten Christen noch gar kein „Neues Testament“ hatten! Sie hatten die mündliche Lehre der Apostel. Aber ihre Bibel waren die Torah, die Propheten und Schriften der Juden, die hebräische Bibel der Juden. Meist benutzten sie die griechische Übersetzung, die Septuaginta. Und darin, genau darin fanden sie Jesus! Daraus, genau daraus haben sie Jesus verkündigt: den Jesus, der in diesen Schriften angekündigt ist und erfüllt hat, was darin steht.

Hier in Matthäus 5,17 finden wir nun die erste Selbstaussage von Jesus im Neuen Testament.⁴ Also die erste Stelle überhaupt, in der Jesus selbst etwas davon sagt, wer ER ist und wozu ER gekommen ist! Das sollten wir ernst nehmen! Das ist sozusagen die Überschrift über alle anderen Selbstaussagen von Jesus. Alle weiteren Aussagen von Jesus über sich selbst sollten wir im Licht dieser ersten Selbstaussage sehen! Und alles, was sonst in der Schrift über Jesus gesagt wird! Und natürlich sollten wir alles, was heute über

¹ Wort für die Predigt am 10. Sonntag nach Trinitatis, Reihe IV, bis 2018 Marginaltext am 18. Sonntag nach Trinitatis

² Vgl. Joh 1, besonders Vers 14

³ Die Rede vom „Alten Testament“ ist durchaus berechtigt, siehe 2. Kor 3,14, dazu auch die Ausführungen in Hebr 9,16ff. Das griech. Wort „Diatheke“ lässt sich sowohl mit „Bund“ wie mit „Testament“ übersetzen. Luther 84 hat noch *Testament*, Luther 2017 jetzt *Bund*, wohl mit Rücksicht auf den christlich-jüdischen Dialog. So gibt es jetzt die Tendenz, den Begriff „Altes Testament“ ganz zu vermeiden und stattdessen vom ersten und zweiten Testament oder von den hebräischen Schriften und den griechischen Schriften zu sprechen, vom Tanach, der jüdischen Bibel oder wie auch immer. Eine wirklich glückliche Lösung gibt es wohl nicht. Meiner Meinung nach kann und sollte die Bezeichnung „Altes Testament“ durchaus beibehalten werden, neben anderen möglichen Bezeichnungen, allerdings nicht in der überheblichen Haltung, die sich in der Christenheit seit langer Zeit eingebürgert hat und gegen die ich hier von Jesus her Stellung beziehe.

⁴ Darauf macht Maie Hecke in: Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext, Berlin 2021, auf S. 326 in ihrer Auslegung zu Mt 5,17-20 (10.So.n.T.) aufmerksam.

Jesus gesagt wird, erst recht im Licht dieser ersten Selbstaussage prüfen! Wie lautet sie? Jesus sagt über Sich als Erstes:

„Ich bin nicht gekommen, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen.

Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“

Mit „Gesetz und Propheten“ ist vereinfacht all das gemeint, was wir das „Alte Testament“ nennen. Die Juden sagen heute Tanach – eine Abkürzung von: Torah, Propheten, Schriften, die drei Teile der Hebräischen Bibel.⁵ Jesus kam, um die ersten drei Viertel unserer christlichen Bibel zu erfüllen – und davon berichtet das letzte Viertel unserer Bibel. Man kann also das letzte Viertel gar nicht ohne die ersten drei Viertel verstehen! Das „Alte Testament“ ohne das „Neue Testament“ ist unvollständig, und das „Neue Testament“ ohne das „Alte“ unverständlich. Beide gemeinsam bilden die EINE Bibel. Beide Teile sind das EINE Wort GOTTES an uns. Und dieses Wort ist in Jesus Christus konzentriert. Ja, ER ist die Mitte der Schrift, die inhaltliche Mitte! Und so ist Jesus selbst auch die Einheit der Heiligen Schrift. Was in Jesus zusammengehört, sollten wir nicht trennen, nicht scheiden. Und nicht nur Jesus, das menschengewordene Wort GOTTES, eint die Schrift, sondern ebenso GOTTES Geist. Die ganze Schrift, alle vier Viertel sind von dem EINEN Heiligen Geist inspiriert.⁶

Und noch etwas: Hier in Matthäus 5 sagt Jesus: *Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.*

Die Juden nehmen das schon immer sehr ernst. Eine Torah-Rolle hat 304.805 Buchstaben, die 79.976 Worte bilden in 5844 Versen, die auf Seiten mit je 42 Zeilen geschrieben werden. Beim Abschreiben darf sich kein einziger Fehler einschleichen, sonst ist die Tora-Rolle sofort unbrauchbar. Sie mit dem Gänsekiel abzuschreiben, dauert etwa ein Jahr und kostet 40.000 Euro. So wird dafür gesorgt, dass kein Buchstabe, ja kein Komma und i-Punkt, würden wir heute sagen, verloren geht.

Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.

sagt Jesus hier in Matthäus 5 als Jude. Und in Matthäus 24 sagt ER:

*Himmel und Erde werden vergehen, aber **Meine** Worte werden keinesfalls vergehen.⁷*

Auch dies vereint beide Teile der Bibel, Altes und Neues Testament:

- es ist EINE Heilige Schrift aus vielen Schriften.
- und die ist zeitlos, sie ist unbegrenzt gültig:

Auf der Erde sowieso. Und im Himmel immer noch. Die gesamte unsichtbare Welt weiß das. GOTT selbst, Sein Sohn, Sein Geist, Engel, wie Dämonen und sogar Satan wissen es. Und wir? Jesus sagt:

Meint nicht, ich bin gekommen, das Gesetz und die Propheten aufzulösen – kommt ja nicht auf den Gedanken, ich sei gekommen, das „Alte Testament“ aufzulösen, zu zerstören, abzubrechen, zu beenden, abzusetzen, aufzuheben, abzuschaffen, zu annullieren; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen und aufzurichten.

⁵ Abkürzung aus Torah (Wegweisung, bei uns problematisch mit „Gesetz“ übersetzt), Neviim (Propheten), Ketuvim (K = Ch im Hebr.), die Schriften.

⁶ Siehe 2. Tim 3,16, was sich zunächst auf das „AT“ bezieht. Vgl. auch 2. Petr 1,21 und 3,16, wo die „anderen Schriften (= AT) mit den Schriften des Paulus gleichgesetzt werden.

⁷ Matth 24,35, vgl. Mark 13,31. Stärkste mögliche Form der Verneinung. Siehe zu Vers 20 Anm. 21!

Was bedeutet das? Vier Dinge: Zunächst und als **Erstes**: Jesus hat als Jude vollkommen nach der Torah und nach dem, was die Propheten gesagt haben, gelebt. ER hat keine neue Religion gegründet. Das haben später die Christen getan und sich dabei von einem guten Teil ihrer Wurzeln getrennt. Jesus hat das Judesein vollkommen gelebt und es zur Erfüllung gebracht. ER hat die schriftlichen Anweisungen der Torah alle erfüllt. Zur schriftlichen Torah kam im Judentum allerdings bald die „mündliche Torah“. Die hat man zwar auch auf Mose selbst zurückgeführt, aber in Wahrheit handelt es sich um die Auslegung durch die Rabbinen. Diese „mündliche Torah“ enthält eine Menge Ausführungsbestimmungen. Das edle Anliegen dahinter ist, so dafür zu sorgen, dass die schriftliche Torah nun aber auch wirklich eingehalten wird. Also lieber noch ein paar Zäune drum herum bauen, Sicherheitsbestimmungen einführen – und dabei aber nicht vergessen, ein paar Schlupflöcher zu benennen. Die Folge: Diese Zusatzbestimmungen stimmen nun oft gerade **nicht** mehr mit dem ursprünglichen Sinn der Torah überein. Manche haben sogar das Gegenteil daraus gemacht. Und da konnte sich Jesus mit den Schriftgelehrten und Pharisäern aufs Heftigste streiten. Das hat ER radikal abgelehnt.⁸ Da wurde ER scharf und unerbittlich.⁹ Warum? Weil ER eben die gottgegebene Torah, das Wort GOTTES, nicht zerstören wollte, auch nicht durch falsche Interpretation.¹⁰ Sondern ER kam, um den ursprünglichen Sinn wiederherzustellen. ER kam, *um sie zu erfüllen*. An Jesus kann man perfekt sehen, wie ein Leben nach GOTTES Geboten, nach GOTTES guter Wegweisung,¹¹ nach GOTTES Wort aussieht!

Zweitens hat Jesus viele Voraussagen der Schrift erfüllt. Jesus ist der, der vielfach in den Büchern Mose, in den Propheten und auch in den Psalmen angekündigt wurde. Das betrifft nicht nur so relativ bekannte Stellen wie 5. Mose 18¹² oder Psalm 2 oder Jesaja 53. Sondern im ersten Teil der Bibel ist vieles angedeutet, vorgebildet, vorgeschattet, was in Jesus dann lebendig Gestalt angenommen hat. Da wurde zunächst wie eine hohle Form vorgegeben. Und Jesus hat sie mit Leben ausgefüllt. Das betrifft z.B. die ganzen Opfervorschriften. Sie waren so etwas wie eine vorläufige Lösung. Jedes dieser Opfer bildet schon vor, deutet etwas an, was Jesus dann vollendet und zum Ziel gebracht hat. Das kann man bei allen Opfern zeigen.¹³ Jesus ist die endgültige Lösung. Das EINE Lamm GOTTES für alle und alles!¹⁴ Deswegen sind für **uns** jetzt die Opfer- und Kultvorschriften des ersten Teils der Bibel nicht mehr von Belang. Denn Jesus hat sie bereits ein für allemal erfüllt. Und das wird uns zugerechnet! Das dürfen wir uns zurechnen! Der Hebräerbrief zeigt das ausführlich. Und das bedeutet auch: Wir können Jesus und Seine Bedeutung nicht verstehen, ohne den ersten Teil der Bibel verinnerlicht zu haben! Jesus hat die Torah und Propheten erfüllt, indem ER danach gelebt hat, und indem ER erfüllt hat, was für Sein erstes Kommen dort angekündigt war.

⁸ Es gibt auch eine innerjüdische Bewegung, die ebenfalls nur die schriftliche Torah anerkennt, nämlich das Karäertum. Ähnlich übrigens die Samaritaner!

⁹ Vgl. Matth 15,1-14; 23,1-39, auch die ganzen Sabbat-Diskussionen usw.

¹⁰ Für die rabbinische Auslegung und Argumentation im 1. Jahrhundert bedeutete die „Zerstörung“ der Torah deren falsche Auslegung, ihre „Erfüllung“ die richtige Interpretation. [(Elberfelder) Studienbibel zur biblischen Prophetie z.St. S. 1300). Das ist also zumindest mitzuhören. Ich glaube allerdings nicht, das sich der Sinn dieser Aussage von Jesus darin erschöpft.

¹¹ = Torah! Torah heißt „Wegweisung“. Die Übersetzung in „Gesetz“ ist etwas unglücklich und missverständlich.

¹² V. 15-18

¹³ Einzigartig und sehr ausführlich ist das ausgelegt in: Gerhard Küttner, Christus für uns – Christus in uns – Christus durch uns. Die vielfältigen Segensströme des Opfers Jesu und das königliche Priestertum nach 3. Mose 8, Lüdenscheid 1997 (213 Seiten). Ich habe 2 Exemplare dieses Buches und kann gerne eines abgeben!

¹⁴ Vgl. Joh 1,29, angekündigt in Jes 53,7 und noch im Himmel so zu sehen: Offb 5, 6

Ich bin nicht gekommen, das Gesetz und die Propheten aufzulösen, abzuschaffen, zu annullieren, sondern sie zu erfüllen, aufzurichten.

Das bedeutet als **Drittes**: Die ethischen Normen des Alten Testaments gelten weiter! Jesus hat sie nicht abgemildert, geschweige denn gestrichen, sondern eher verschärft, wie die Bergpredigt zeigt. Das betrifft zum Beispiel auch die sexualethischen Normen und das, was zur Ehe zwischen Mann und Frau gesagt ist.¹⁵ Und wer heute meint, sich darauf berufen zu können, dass Jesus sich zu bestimmten Dingen gar nicht geäußert hätte, dem ist 1. zu sagen: Schau bitte mal genauer hin! Und 2.: Jesus hatte keinerlei Veranlassung, alles aus der Torah zu wiederholen, was ohnehin allen klar war! ER hat nichts davon gestrichen, sondern alles erfüllt. Und ER hat den ursprünglichen Sinn von allem wieder gezeigt. Auch wenn es heute üblich ist, biblische Normen als zeitbedingt und überholt zu erklären: In GOTTES Augen bleibt deren Übertretung ein Übel. Kirche hat nicht die Autorität, das zu ändern. Sie kann nur von GOTT abfallen – mit allen Konsequenzen, die das hat.

Aber wir müssen nun unbedingt noch ein **Viertes** bedenken: Kein Gesetz schafft einen neuen Menschen! Gesetze können nur Böses eindämmen. Und Gesetze zeigen Übertretungen an. So wie ein Fieberthermometer die Abweichung von der Normaltemperatur anzeigt. Aber das Fieberthermometer kann nicht heilen! Und das Gesetz macht den Menschen nicht heil. Der Prophet Jeremia hatte angekündigt: Der Neue Bund – der übrigens zuerst Israel¹⁶ gilt – besteht darin: GOTT schreibt *Sein Gesetz, Seine Torah in die Herzen!*¹⁷ Das heißt: Das Gesetz ist im Neuen Bund kein Gegenüber mehr, das man aus eigener Kraft erfüllen muss.¹⁸ Sondern das Herz ist neu geworden. Und das Gesetz ist im Herzen. So kann und wird man ganz selbstverständlich von innen heraus danach leben. Dank Jesus! Dank dem Wirken Seines Geistes!¹⁹ Jesus schafft neue Herzen und neue Menschen, die nach GOTTES Willen leben wollen und können! Das Heil kommt von Jesus, nicht vom Gesetz. Wir bekommen Zugang zu GOTT und werden von IHM angenommen durch Jesus Christus, nicht durch das Gesetz. Das Gesetz will eigentlich nur zu Jesus führen.²⁰ Und Jesus hat es erfüllt – zunächst **für** uns. Und dann will ER es **durch** uns erfüllen. Das ist der Neue Bund: GOTTES Geist lässt in uns ein neues, Jesus-gemäßes Leben wachsen! Martin Luther hat zu Recht betont: Jesus hat das Gesetz **für uns erfüllt!** Das wird uns zugerechnet! Das dürfen wir uns zurechnen! Das ist das Evangelium! Ja! Aber daraus zu schließen: Nun können wir machen, was wir wollen und sündigen, wie wir wollen ohne uns um biblische Vorschriften zu kümmern, das wäre ein fataler Fehlschluss. Jesus schließt ja mit dem erschreckenden, aufrüttelnden Satz:

*Wenn eure Gerechtigkeit nicht die der Schriftgelehrten und Pharisäer bei weitem übersteigt, so werdet ihr keinesfalls in das Himmelreich eingehen!*²¹

¹⁵ Siehe dazu auch die Parallelstelle von Matth 5,17: Lukas 16,17, wo es sofort im Anschluss danach um Ehefragen geht. (In Matth 5 später ebenso).

¹⁶ genauer gesagt: Israel und Juda – um jedes Missverständnis auszuschließen!

¹⁷ Jer 31,31-34 (auch die Verse 35-37 sollten zur Kenntnis genommen werden am Israelsonntag) – dazu Hebr 8,8-12

¹⁸ Ausführlicher dazu: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/alter-und-neuer-bund/>

¹⁹ Vgl. dazu auch Gal 5,19-25: Die Übertretung des Gesetzes schließt weiter vom Reich Gottes aus, aber GOTTES Geist sorgt dafür, dass von innen heraus ein neues Leben wächst(! → Frucht), das das Gesetz sozusagen „automatisch“ erfüllt, ohne von außen dazu gezwungen zu werden.

²⁰ Es ist der „Pädagoge“, der zu Jesus führt, so Gal 3,24 wörtlich (Luther: „Zuchtmeister“)

²¹ Die Lutherübersetzung verharmlost diesen Vers gleich doppelt: sie schreibt nur: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist... Der Urtext hat hier eine doppelte Formulierung: *viel mehr überfließt als: Im Überschuss mehr vorhanden ist.* Und wo Luther ein einfaches „nicht“ hat: *ihr werdet nicht... kommen*, steht im Urtext eine doppelte Verneinung, (οὐ μὴ) die stärkste Verneinung zukünftigen Geschehens: Also: *keineswegs, ganz bestimmt nicht, gewiss nicht!*

Die Wahrheit ist: Das was wir heute aus uns selbst heraus nach der Bibel leben oder leben wollen, bleibt weit hinter dem zurück, was die Schriftgelehrten und Pharisäer damals gelebt haben!²² Wie kommen wir dann zu der weitaus besseren Gerechtigkeit? Nur durch Jesus Christus: Dadurch, dass ER das Gesetz für uns erfüllt hat und uns das zugerechnet wird. Und dadurch, dass ER unsere Herzen neu macht und es uns durch die Inspiration und Kraft des Heiligen Geistes ermöglicht, nach GOTTES Willen zu leben.

Der Israelsonntag will uns auf unsere Wurzeln aufmerksam machen. Und die liegen in der gesamten Bibel, einschließlich ihrer ersten drei Viertel, dem „Alten Testament“. Ein heidnisch zurechtgebleichter blasser Jesus, oder ein mit Regenbogenfarben kräftig über-tünchter Jesus, ein Jesus, den wir uns dem Zeitgeist entsprechend zurechtgeschnitzt haben, der wird uns ganz gewiss nicht zu GOTT bringen. Sondern dieser falsche Jesus ist der sicherste Weg in die Hölle,²³ weil fromme Täuschungen am wenigsten durchschaut werden. Uns rettet ganz gewiss nur der Jesus der Bibel!

Vorschlag für Predigtlied: 357, 1-4

Gebet

Herr Jesus Christus, Du bist das Mensch gewordene Wort GOTTES.
 In Dir ist konzentriert und kommt zusammen, was in der gesamten Bibel steht.
 Es ist eins in Dir. Und Dein Wort ist klar.
 Du hast Dich uneingeschränkt zu GOTTES Wort im Alten Bund bekannt und es erfüllt.
 Wir haben es oft beiseitegesetzt, nicht erst und nicht nur im III. Reich.
 So haben wir uns von den Wurzeln getrennt und Dich verfälscht.
 Bitte zeige uns durch Dein Wort und Deinen Geist, was das bedeutet,
 damit wir umkehren können und Du uns vergeben kannst.
 Wir klagen Dir den Abfall von Deinem Wort
 in unseren Kirchen und in unserem eigenen Leben.
 Wir klagen Dir, dass uns politische Korrektheit wichtiger geworden ist
 als prophetische und biblische Korrektheit.
 Wir klagen Dir, dass wir als Kirchen von früh an die bleibende Erwählung Israels missachtet
 und die hebräischen Schriften der Bibel gering geschätzt haben.
 Bitte erneuere uns und bringe uns zurecht, damit Du uns nicht richten musst.
 Bewahre uns aber auch vor einer falschen Gesetzlichkeit,
 die missachtet, was Du, Herr Jesus Christus, getan und erfüllt hast.
 Decke auf, wo wir in eigener Kraft versuchen zu tun, was nur Dein Geist bewirken kann.
 Wir bitten für Israel wie für uns, für die Juden wie uns Christen,
 dass uns die Augen neu aufgehen und Du Offenbarung schenkst,
 wenn wir die Bibel, beide Teile der Bibel, lesen.
 Und vollende Du bald, was Du in Israel und in Deiner Gemeinde begonnen hast,
 was Du beiden verheißten hast, damit beide ans Ziel kommen
 und so auch unsere Welt heil werden kann.

²² Oder will sich etwa jemand ernsthaft z.B. mit Paulus vergleichen und dem, was er in Phil 3,6b schreibt? Damit würde er nur zeigen, dass er weder vom Judentum noch von sich selbst die geringste Ahnung hat.

²³ Auf die Abstufungen, die es im Reich GOTTES geben wird und auf die Jesus in Matth 5,19 weist, gehe ich aus Zeitgründen in dieser Predigt nicht ein. Mehr dazu in meinem Vortrag: „Wie ist es im Himmel“ in „Himmel und Hölle“ unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/himmel-und-hoelle/> Auf CD: <https://das-verkuendigte-wort.de/audiodienst/wie-ist-es-im-himmel/>

PS.:

Was ich versucht habe zu sagen, predigt seit langem schon das Altarbild unserer Kirche (1886 von Prof. Karl Gottlob Schönherr, Dresden, aus Lengefeld stammend):



Mose als Vertreter des Gesetzes und Elia als Vertreter der Propheten sprechen mit Jesus auf dem Berg der Verklärung. (Vgl. Matth 17) Worüber? Nach Lukas 9,21 über Seinen Ausgang in Jerusalem, bei dem ER alles **erfüllen** wird! Da steht im Urtext dasselbe Wort wie in Matth 5,17: **erfüllen** (πληρῶ).